

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Gebiete der Justiz und politischen Verwaltung wieder geschmälert. Der neuen k. k. Salinen- und Forstdirection kam der Charakter einer politischen und Gerichtsbehörde, welcher dem einstigen Salzoberamte nicht den geringsten Theil seiner Machtfülle verliehen hatte, nun ebensowenig zu, wie der gleichzeitig entstandenen Stadtgemeinde-Vertretung von Gmunden. Nichtsdestoweniger schien, da jene durch Jahrhunderte bestehende Einrichtung für den Betrieb des Salzwesens als unentbehrlich galt und auch die 1850 erfolgte Umgestaltung neuerdings dieser Auffassung Rechnung getragen hatte, der Fortbestand der k. k. Salinen- und Forstdirection zu Gmunden für unabsehbare Zeiten gesichert zu sein. Es sollte jedoch anders kommen. Erwägungen administrativer und wohl auch finanzieller Natur bestimmten die Regierung, die k. k. Salinenämter Ebensee, Ischl, Hallstatt und Aussee unmittelbar dem hohen k. k. Finanzministerium unterzuordnen. Hiedurch wurde die weitere Existenz der k. k. Salinen- und Forstdirection Gmunden vollkommen überflüssig, und es war daher deren Auflösung die unmittelbare Folge jener Maßnahme. Diese trat laut kaiserlicher Entschliessung vom 15. October 1868 mit 1. Jänner 1869 in Kraft. Unter Einem ward auch die „k. k. Salz-, Material- und Zeugverwaltung“ als selbständiges Amt aufgehoben und mit der bisherigen Salzverschleißcassa vereinigt, welche von demselben Termine angefangen als „Salzverschleißcassa und Factorie Gmunden“ zu fungiren hatte.²⁵⁴⁾

Schon 1874 wurde aber auch diese aufgelöst und mit 1. April desselben Jahres durch das „k. k. Salzverschleißamt“, officiell ein „Hauptamt I. Classe“, ersetzt, welches auch den Namen „Salzverschleiß-Expositur“ führte und lediglich dem schon durch die Benennung angedeuteten Zwecke zu dienen hatte.²⁵⁵⁾ Mit 1. November 1877 wurde dann auch dieses Amt aufgelassen und nach Ebensee verlegt. In dieser Zeit verschwand sohin der letzte Rest des alten, landesfürstlichen Salzamtes, dessen Erinnerung seit 1890 der Name „Salzamtsgasse“ gewidmet ist, aus den Mauern von Gmunden.²⁵⁶⁾

Die Reihenfolge der mit Namen bekannten landesfürstlichen Salzamt-männer zu Gmunden eröffnet zum Jahre 1335 Urban der Gundacher.²⁵⁷⁾ In weiterer Folge werden als Salzamtleute Ekklein und Kuedlein die Lautterbacher angeführt,²⁵⁸⁾ deren Dienstzeit ungefähr in die Mitte des XIV. Jahrhunderts fällt. 1351 bekleidete den Posten Alber der Lautterwech (Lauterbach?), welcher auch „Pfleger im Ischelland“ war, und 1354 der Stadtrichter von Gmunden, Jakob der Schueler.²⁵⁹⁾ Am 21. Jänner 1358 wurde Albrecht der Haller von Herzog Albrecht II. von Oesterreich mit dieser Stelle betraut, und zu Ende des Jahres 1367 hatte dieselbe Andreas der Haller inne.²⁶⁰⁾ Er war der Vorgänger des „Amtmann Michel“, welcher am 1. Juli 1371 auftritt und wohl mit „Michel ob dem Lauffen“ identisch ist, der in einer Urkunde des Jahres 1383 als „weiland Amtmann zu Gmunden“ bezeichnet wird.²⁶¹⁾ 1374 war er schon aus dem Amte geschieden, da am 6. April desselben Jahres bereits der Stadtrichter Mathes der Schueler, der zugleich „Pfleger im Ischelland“ war, und neben ihm Jörg der Wispeckh